

im Militairdienst betreffen, wenn der Schulinspector dies auf der Adresse bescheinigt. Auch können sie solche Briefe unfrankirt einsenden. (Consign.-Verordn. vom 28. October 1852.)

Der Ortsgeistliche kann dort, wo Küsterdienst und Schuldienst vereinigt sind, nöthigenfalls beantragen, daß mit Genehmigung der kirchlichen Oberbehörde die Küster einen geeigneten Gehülfen für den Küsterdienst annehmen. Hierzu sind die Küster bei Vereinigung der Dienste zu verpflichten. (Schulgesetz vom 3. April 1855 Art. 65.)

Jeder Nebenlehrer oder Hülfslehrer ist verpflichtet, soweit er dazu im Stande ist, in allen Schul-, Organisten- und Küstergeschäften die Stelle des Hauptlehrers zu vertreten, wenn und soweit dieser verhindert ist, sie selbst wahrzunehmen. (Regulativ über das Verhältniß der Neben- und Hülfslehrer (Oberschulcoll. vom 14. Januar 1856 §. 8.) zu dem Hauptlehrer.

Bei Differenzen haben sich Haupt- und Neben- oder Hülfslehrer immer zunächst an den Schulinspector zu wenden. (§. 18.)

Ueber die Beurlaubung der Schulamtsandidaten siehe Regulativ *) des Oberschulcollegiums vom 26. Juli 1855.

2. Aufsicht des Schulinspectors über den Schulunterricht.

Diese Aufsicht fordert von dem Schulinspector eine fleißige und unerwartete Visitation der Schulen seiner Gemeinde. Er soll nach der Instruction von 1837 in Gemeinden mit 4 Schulen dieselben

*) Der Urlaub der Schulamtsandidaten wird immer nur auf bestimmte Zeit, höchstens 1 Jahr ertheilt unter Vorbehalt früherer Verufung in den Dienst, auch bei nachgesuchter Verlängerung wegen Kränklichkeit u. s. w., zur Annahme einer Privatlehrerstelle, oder ausnahmsweise bei vorzüglicher Befähigung zum Zweck höherer Ausbildung für eine Mittelschule, höhere Bürgerschule oder Gelehrtenschule, wenn das Bedürfniß der Volksschule die Verufung fordert. Nur eine bereits erfolgte Anstellung befreit den höher gebildeten Schulamtsandidaten vom Eintritt in den Volksschuldienst. Weigert sich ein Candidat aus unstatthast befundenen Gründen dieses Eintritts, so wird er als Candidat entlassen und hat die Bildungskosten dem Seminarfonds zu ersetzen. Die Zeit des Urlaubs wird bei den Anstellungen im eigentlichen Volksschuldienst dem Candidaten nicht angerechnet. Das Oberschulcollegium kann aber im Interesse des Schulwesens bei der Beurlaubung bestimmen, daß und in wie weit die Zeit des Urlaubs künftig berücksichtigt werden soll.